



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 659 376 A1**

12

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **94119783.2**

51 Int. Cl.<sup>6</sup>: **A47G 25/00**

22 Anmeldetag: **14.12.94**

30 Priorität: **23.12.93 DE 9319886 U**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**28.06.95 Patentblatt 95/26**

84 Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC  
NL PT SE**

71 Anmelder: **C & A MODE & Co.**  
**Bleichstrasse 20**  
**D-40211 Düsseldorf (DE)**

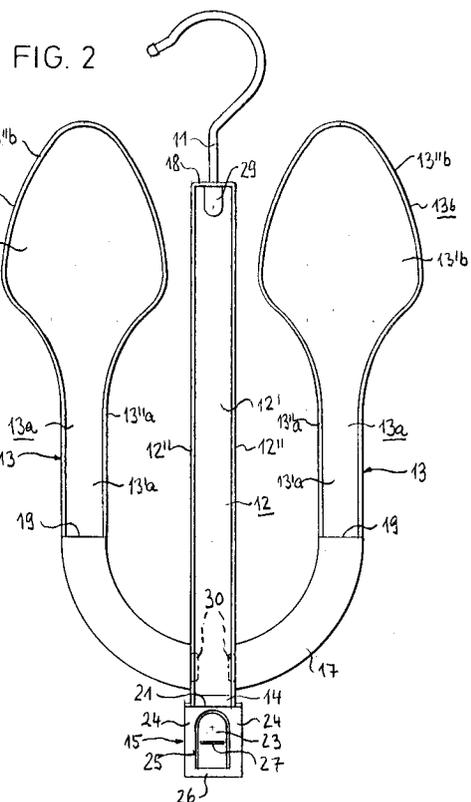
72 Erfinder: **Grabus, Edmund**  
**Mönkesweg 37**  
**D-40670 Meerbusch (DE)**

74 Vertreter: **Dipl.-Phys.Dr. Manitz Dipl.-Ing.**  
**Finsterwald Dipl.-Ing. Grämkow**  
**Dipl.-Chem.Dr. Heyn Dipl.-Phys. Rotermund**  
**Morgan B.Sc.(Phys.)**  
**Robert-Koch-Strasse 1**  
**D-80538 München (DE)**

### 54 Schuhtragbügel.

57 Ein Schuhtragbügel weist einen Tragteil (11), ein an dieses nach unten anschließendes Verbindungselement (12) und zwei über einen Verbindungsbogen (17) an diesem angebrachte Schuhhaltevorsprünge (13) auf, auf welche jeweils ein Schuh aufstülzbar ist. Unterhalb des Verbindungselementes (12) ist ein Kupplungsteil (15) angebracht, welches mit dem Tragteil (11) eines gleichartig ausgebildeten Schuhtragbügels in tragenden Eingriff bringbar ist.

Das Verbindungselement (12), der Verbindungsbogen (17) und ein geradlinger Teil (13a) der Schuhhaltevorsprünge (13) bestehen aus einem U-förmigen Kunststoffprofil.



EP 0 659 376 A1

Die Erfindung betrifft einen Schuhtragbügel mit einem Trageil, insbesondere einem Traghaken, einem an diesen nach unten anschließenden Verbindungselement über einen Verbindungsbogen an diesem angebrachte, sich mit Abstand vom Verbindungselement im wesentlichen nach oben erstreckenden Schuhhaltevorsprüngen von solcher Dimensionierung, daß ein Schuh mit seinem vom Oberleder überdeckten Innenraum darüberstülplbar ist, wobei unterhalb des Verbindungselements bzw. der Schuhhaltevorsprünge entweder direkt oder über ein Verlängerungselement ein Kupplungsteil angebracht ist, welches mit dem Trageil eines gleichartig ausgebildeten Schuhtragbügels in tragenden Eingriff bringbar ist.

Ein derartiger Schuhtragbügel ist bereits aus der deutschen Gebrauchsmusterschrift G 92 15 592.8 bekannt. Der Zweck derartiger Schuhtragbügel besteht darin, Schuhpaare in verpackungsparender Weise über längere Strecken in kompakter und schonender Weise transportieren zu können, wobei der Schuhtragbügel zweckmäßigerweise auch mehrfach verwendbar sein soll.

Das Ziel der Erfindung besteht darin, einen weiteren Schuhtragbügel der eingangs genannten Gattung zu schaffen, welcher insbesondere in wirtschaftlicher Kunststoffspritztechnik herstellbar sein soll, gleichwohl aber die für hohe Belastungen beim Transport über weite Strecken erforderliche Stabilität aufweist. Der Schuhtragbügel soll außerdem ein geringes Gewicht aufweisen und nach Gebrauch mit einer Vielzahl gleichartiger Schuhtragbügel zu einem kompakten kleinvolumigen Paket zusammenpackbar sein, um problemlos an den Ort der Wiederverwendung transportiert werden zu können.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruches 1 vorgesehen.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind durch die Unteransprüche gekennzeichnet.

Der Erfindungsgedanke ist also darin zu sehen, daß für den Schuhtragbügel Kunststoff-Profilmaterial verwendet wird, welches zum einen durch die Kunststoffspritztechnik wirtschaftlich herstellbar ist, zum anderen aber auch die für den rauen Gebrauch des Schuhtragbügels erforderliche Stabilität aufweist.

Während die meisten Teile des Schuhtragbügels aus Kunststoff-Profilmaterial bestehen, soll jedoch das Trageil bevorzugt als Metallbügel ausgebildet sein, wie er von Kleiderhaken her bekannt ist. Wegen der größeren Festigkeit von Metall kann der Metallbügel mit relativ kleinem Querschnitt ausgebildet sein, wodurch er mit einem etwas voluminöseren unteren Kupplungsteil eines darüber befindlichen Schuhtragbügels zusammenwirken kann, ohne daß das Volumen dieses Kupplungsteils über-

mäßig groß gemacht werden muß.

Um eine stabile Verbindung zwischen dem Metallbügel und dem aus Kunststoff bestehenden Verbindungselement herbeizuführen, soll dessen Kunststoff um das vorzugsweise geeignet profilierte untere Ende des Metallbügels herumgespritzt sein.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn das Kunststoffprofilmaterial ein U-Profil aufweist, welches an geeigneten Stellen durch Querwände abgeschlossen und/oder unterbrochen ist, sofern dies die Stabilität bzw. das Anbringen weiterer Bauelemente erfordert.

Besonders vorteilhaft ist die Ausführungsform nach Anspruch 7, weil hierdurch eine relativ großflächige Verbindung zwischen Verbindungselement und Verbindungsbogen hergestellt werden kann.

Die entgegengesetzte Ausbildung des U-Profiles des unteren Teils der Schuhhaltevorsprünge nach Anspruch 8 ist sowohl aus Stabilitätsgründen als auch im Interesse einer guten Ausbalancierung des mit einem Schuhpaar versehenen Schuhtragbügels von Vorteil.

Für die Erreichung dieses Ziels sind auch die Ausführungsformen nach den Ansprüchen 9 und 10 zweckmäßig.

Ein für die Zwecke der Erfindung besonders vorteilhaftes Kupplungsteil ist durch die Ansprüche 12 bis 18 gekennzeichnet.

Ein derartiges Kupplungsteil ist zum einen nach der Kunststoffspritztechnik einfach herstellbar, gleichwohl aber ausreichend stabil, um auch eine größere Anzahl von darunter angeordneten gleichartigen Schuhtragbügeln tragen zu können. Durch die Möglichkeit, sowohl an der Zunge als auch an den Rändern vorzugsweise in der Höhe versetzte Rastvorsprünge anbringen zu können, wird auf einfache Weise erreicht, daß beim Transport von mehreren aneinander gehängten Schuhtragbügeln auf rauher Fahrbahn ein Herausspringen des Trageils eines Schuhtragbügels aus dem Kupplungsteil des darüber angeordneten Schuhtragbügels wirksam vermieden wird.

Die Erfindung wird im folgenden beispielsweise anhand der Zeichnung beschrieben; in dieser zeigt

- |    |         |                                                                                                                                                 |
|----|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 45 | Figur 1 | eine Vorderansicht eines erfindungsgemäßen Schuhtragbügels mit dem oberen Teil eines unten eingehängten weiteren gleichartigen Schuhtragbügels, |
| 50 | Figur 2 | eine Rückansicht des Gegenstandes der Figur 1,                                                                                                  |
|    | Figur 3 | eine Seitenansicht des Gegenstandes der Figur 1 von links,                                                                                      |
|    | Figur 4 | einen Schnitt nach Linie IV-IV in Figur 1,                                                                                                      |
| 55 | Figur 5 | einen Schnitt nach Linie V-V in Figur 1,                                                                                                        |
|    | Figur 6 | einen Schnitt nach Linie VI-VI in Fi-                                                                                                           |

- Figur 7 einen Schnitt nach Linie VII-VII in Figur 1,  
 Figur 8 einen Schnitt nach Linie VIII-VIII in Figur 1, und  
 Figur 9 einen Schnitt nach Linie IX-IX in Figur 1.

Nach den Figuren 1 bis 3 weist ein erfindungsgemäßer Schuhtragbügel einen Metallbügel 11 auf, wie er von Kleiderbügeln her bekannt ist. Das untere geradlinige Ende des Bügels 11 ist mit einem aus Kunststoffmaterial bestehenden geradlinigen Verbindungselement 12 fest verbunden, welches mit dem unteren geradlinigen Teil des Metallbügels 11 axial ausgerichtet ist. Das Verbindungselement 12 ist gemäß Figur 5 als eine Kunststoff-U-Profil mit einem Steg 12' und zwei seitlichen Schenkeln 12'' ausgebildet, welches gemäß Figur 2 oben durch eine Querwand 18 abgeschlossen ist, an die sich nach unten ein abgerundeter Kunststoffblock 29 anschließt, der auch mit dem Kunststoffmaterial des Steges 12' einstückig ist. An das untere Ende des Verbindungselementes 12 ist ein halbkreisförmiger Verbindungsbogen 17 bei 30 (Figuren 1, 2, 7) angeschweißt, welcher ebenfalls aus einem Kunststoff-U-Profilmaterial besteht, wobei jedoch die offene Seite dieses U-Profils in entgegengesetzter Richtung wie die des Verbindungselementes 12 weist, so daß nach Figur 7 die beiden Stege 12', 17' des Verbindungselementes 12 und des Verbindungsbogens 17 aneinanderliegen und vergleichsweise großflächig bei 30 miteinander verschweißt werden können. Die Schenkel 12'' bzw. 17'' des Verbindungselementes 12 und des Verbindungsbogens 17 weisen nach Figur 7 in entgegengesetzten Richtungen.

Nach den Figuren 1 und 2 verläuft der Verbindungsbogen 17 im Bereich der Schweißstellen 30 horizontal und dazu symmetrisch über einen Bogen von 180° nach oben. Dort schließen sich Schuhhaltevorsprünge 13 an, die aus einem unteren geradlinigen Teil 13a und einem oberen löffelförmig ausgebildeten Schuhtragteil 13b bestehen.

Auch die Schuhaltevorsprünge 13 bestehen aus dem gleichen Kunststoffmaterial wie das Verbindungselement 12 und der Verbindungsbogen 17.

Der geradlinige vertikale Teil 13a der Schuhaltevorsprünge 13 ist ebenfalls als U-Profil ausgebildet, wobei jedoch gemäß den Figuren 8 und 9 die offene Seite diese U-Profils genau in die entgegengesetzte Richtung wie die des Verbindungsbogens 17 weist. An der Übergangsstelle vom Verbindungsbogen 17 zu dem geradlinigen Teilen 13a der Schuhaltevorsprünge 13 befindet sich eine ebenfalls aus Kunststoff bestehende und bei der Herstellung gleich mitgespritzte Querwand 19.

Wesentlich ist, daß die Schenkel 17'' des Verbindungsbogens und die Schenkel 13''a des geradlinigen Teils 13a der Schuhaltevorsprünge 13 stetig und miteinander ausgerichtet ineinander übergehen, während die Stege 13'a, 17' in Richtung senkrecht zu der durch den Verbindungsbogen 17 definierten Ebene stufenartig versetzt sind, wobei die Querwand 19 die beiden Stege 17', 13'a an der Übergangsstelle miteinander verbindet.

Nach den Figuren 1 bis 3 weisen die eigentlichen Schuhtragteile 13b eine in etwa dem vorderen Innenraum eines Schuhs entsprechende Form auf, so daß darauf aufgesetzte Schuhpaare definiert und mit möglichst wenig seitlichem Spiel gehalten werden.

Wie aus den Figuren 1 bis 3 ersichtlich, erstrecken sich die Schuhtragteile 13b etwas über das obere Ende des Verbindungselementes 12 hinaus nach oben, und zwar etwa bis zum oberen Ende des unteren geradlinigen Teils des Metallbügels 11.

Der seitliche Abstand der Schuhtragteile 13b vom Verbindungselement 12 ist derart, daß ein Schuhpaar zwanglos auf die Schuhaltevorsprünge aufgesetzt werden kann.

Nach Figur 2 schließen an die Schenkel 13''a des geraden Teils 13a der Schuhaltevorsprünge 13 nach oben ein in der gleichen Richtung vorstehender Rand 13''b der Schuhtragteile 13b an. Die Stege 13'a gehen stetig in den löffelförmig und entsprechend der Schuhform gestalteten Bereich 13'b über, welcher sich innerhalb des Randes 13''b befindet.

Die genaue Gestaltung der Schuhtragteile 13b entnimmt den Figuren 1 bis 3.

Nach den Figuren 1 bis 3 ist unterhalb des Verbindungsbogens 17 ein kurzes Verlängerungselement 14 mit angespritzt, welches aus dem gleichen U-Profil wie das Verbindungselement 12 besteht und mit diesem einstückig ist. Dieses Verlängerungselement 14 könnte jedoch grundsätzlich entfallen.

Am unteren Ende der Verlängerungselementes 14 befindet sich eine gemäß den Figuren 1 bis 3 etwas schräge Querwand 21, an die nach unten ein erfindungsgemäßes Kupplungsteil 15 anschließt, das aus einem im wesentlichen parallel zu den Stegen 12', 17' verlaufenden quaderförmigen Kunststoffteil besteht, aus dem in der aus der Zeichnung ersichtlichen Weise ein Zunge 23 herausgedrückt ist, wodurch eine von Rändern 24 seitlich begrenzte Öffnung 25 entsteht. Unten ist die Zunge 23 durch eine ebenfalls aus Kunststoff bestehende Verbindung 26 mit dem unteren Ende der Ränder 24 verbunden.

Die Zunge 23 ist nach Figur 3 soweit aus der Öffnung 25 herausgedrückt, daß in Seitenansicht zwischen den Rändern 24 und der Zunge 23 ein

Schlitz 22 entsteht, der die aus Figur 3 ersichtliche Form hat.

Er ist oben etwas unterhalb des Verbindungsbogen 17 offen, verläuft dann etwas schräg zur Mitte hin, um dann in der entgegengesetzten Richtung abzubiegen. Aufgrund dieser Formgebung entsteht an der Zunge zum Schlitz 22 hin ein Rastvorsprung 27, während die Ränder 24 etwas darunter in Richtung des Schlitzes 22 vorspringen, um auch ihrerseits einen Rastvorsprung 28 zu bilden. Unterhalb des Rastvorsprungs 28 befindet sich dann der eigentliche Aufnahmebereich 16 für den Metallbügel 11 eines dort eingehängten weiteren Schuhtragbügels.

Zu Versteifungszwecken sind nach Figur 1 bei einer Winkelerstreckung des Verbindungsbogen 17 gegenüber der Achse des Verbindungselements 12 von etwa 45° zu Versteifungszwecken jeweils Querwände 20 vorgesehen, die bei der Herstellung ebenfalls mit eingespritzt werden.

Herstellung und Gebrauch des erfindungsgemäßen Schuhtragbügels geht wie folgt vor sich: Zunächst werden das Verbindungselement 12 mit dem Verlängerungselement 14, der Verbindungsbogen 17, die Schuhhaltevorsprünge 13 und das Kupplungsteil 15 separat nach dem Kunststoffspritzverfahren hergestellt. Anschließend werden diese Bauelemente durch einen Kunststoffschweißvorgang miteinander verbunden. Auch die Querwände 20 werden anschließend durch einen Kunststoffschweißvorgang mit dem Verbindungsbogen 17 verbunden.

Bei der Herstellung des Verbindungselementes 12 wird der Metallbügel 11 mit angespritzt.

Beim Gebrauch wird der Metallbügel 11 eines erfindungsgemäßen Schuhtragbügels in den Schlitz 22 eines darüber angeordneten gleichartigen Schuhtragbügels eingeführt, wobei er an den Rastvorsprüngen 27, 28 vorbei unter Aufedern der Zunge 23 in den Aufnahmebereich 16 gelangt und schließlich auf der unteren Verbindung 16 zwischen dem unteren Ende der Zunge 23 und den Rändern 24 zur Auflage kommt.

Der untere Schuhtragbügel (Figur 1) kann jetzt zwar unter erneuter Überwindung der Rastkräfte nach oben aus dem Schlitz 22 herausgeführt werden, doch ist hierzu die Überwindung der Rastkräfte erforderlich. Bei geeigneter Einstellung der Rastkräfte wird verhindert, daß diese Lösung des Metallbügels aus dem Kupplungsteil 15 beim Transport z. B. bei Erschütterungen von selbst erfolgt.

#### Patentansprüche

1. Schuhtragbügel mit einem Trageil (11), insbesondere einem Traghaken, einem an diesen nach unten anschließenden Verbindungselement (12) und zwei über einen Verbindungsbo-

gen (17) an diesem angebrachte, sich mit Abstand vom Verbindungselement (12) im wesentlichen nach oben erstreckenden Schuhhaltevorsprüngen (13) von solcher Dimensionierung, daß ein Schuh mit seinem vom Oberleder überdeckten Innenraum darüberstülplbar ist, wobei unterhalb des Verbindungselements (12) bzw. der Schuhhaltevorsprünge (13) entweder direkt oder über ein Verlängerungselement (14) ein Kupplungsteil (15) angebracht ist, welches mit dem Trageil (11) eines gleichartig ausgebildeten Schuhtragbügels in tragenden Eingriff bringbar ist,

dadurch **gekennzeichnet**,

daß das Verbindungselement (12) und/oder der Verbindungsbogen (17) und/oder die Schuhhaltevorsprünge (13) und/oder gegebenenfalls das Verlängerungselement (14) aus Kunststoff-Profilmaterial bestehen.

2. Schuhtragbügel nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Trageil (11) als Metallbügel (11) ausgebildet ist.
3. Schuhtragbügel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Kunststoff-Profilmaterial um den unteren Bereich des Trageils (11) herumgespritzt ist.
4. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Kunststoff-Profilmaterial im Bereich des Verbindungselementes (12), gegebenenfalls des Verlängerungselementes (14), des Verbindungsbogens (17) und/oder des unteren Teils (13a) der Schuhhaltevorsprünge (13) ein im Querschnitt U-förmiges Profil aufweist, wobei das U-Profil vorzugsweise senkrecht zu der durch den Verbindungsbogen (17) und das Verbindungselement (12) gebildeten Ebene offen ist.
5. Schuhtragbügel nach Anspruch 4, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Verbindungselement (12) und insbesondere auch der untere Teil (13a) der Schuhhaltevorsprünge (13) geradlinig ist.
6. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Verbindungselement (12) bildende Kunststoff-Profilmaterial am oberen Ende durch eine Querwand (18) abgeschlossen ist.

7. Schuhtragbügel nach einem der Ansprüche 4 bis 6  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das die U-Profile des Verbindungselementes (12) und des Verbindungsbogens (17) nach entgegengesetzten Seiten offen sind und mit ihren Stegen (12', 17') aneinanderliegen und dort insbesondere durch Kleben und/oder Schweißen miteinander verbunden sind.
8. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das U-Profil des unteren Teils (13a) der Schuhhaltevorsprünge (13) nach der entgegengesetzten Seite wie das U-Profil des Verbindungsbogens (17) offen ist, wobei an der Übergangsstelle zweckmäßig eine Querwand (29) vorgesehen ist.
9. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß sich an dem geradlinigen unteren Teil (13a) der Schuhhaltevorsprünge (13) nach obigem jeweils ein sich löffelartig erweiternder Schuhhalteteil (13b) anschließt, dessen offene Seite vorzugsweise in die gleiche Richtung weist, wie die des U-Profils des unteren Teils (13a) der Schuhhaltevorsprünge (13).
10. Schuhtragbügel nach Anspruch 9,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß der Schuhhalteteil (13b) relativ zum geradlinigen unteren Teil (13a) in entgegengesetzter Richtung wie der Verbindungsbogen (17) gegenüber dem Verbindungselement (12) und vorzugsweise auch im wesentlichen in etwa gleichem Maße versetzt ist.
11. Schuhtragbügel nach einem der Ansprüche 4 bis 10,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß im U-Profil des Verbindungselementes (12) und/oder des geradlinigen unteren Teils (13a) der Schuhhaltevorsprünge (13) und/oder insbesondere des Verbindungsbogens (17) in Abständen Querwände (20) vorgesehen sind.
12. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das aus Kunststoff bestehende Kupplungsteil (15) an das untere Ende des Verbindungselementes (12) bzw. des Verlängerungselementes (14) angespritzt ist.
13. Schuhtragbügel nach Anspruch 12,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das untere Ende des Verbindungselementes (12) bzw. des Verlängerungselementes (14) durch eine vorzugsweise etwas schräg verlaufende Querwand (21) abgeschlossen ist, an welche das Kupplungsteil (15) anschließt.
14. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das Kupplungsteil (15) einen nahe seiner Befestigungsstelle (21) am Verbindungselement (12) bzw. am Verlängerungselement (14) offenen und sich von dort im wesentlichen nach unten erstreckenden sowie unten geschlossenen Schlitz (22) aufweist, in den der tragende Bereich des Trageils (11) hineinpaßt.
15. Schuhtragbügel nach Anspruch 14,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das die Breitenerstreckung des Schlitzes (22) parallel zu der durch das Verbindungselement (12) und den Verbindungsbogen (17) definierten Ebene verläuft.
16. Schuhtragbügel nach Anspruch 14 oder 15,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß aus einem Kunststoffblock eine sich nach oben erstreckende Zunge (23) herausgedrückt ist, welche die eine Begrenzung des Schlitzes (22) bildet, während die Ränder (24) der dadurch entstandenen Öffnung (25) die im wesentlichen gegenüberliegende Berandung des Schlitzes (22) bilden und die untere Verbindung (26) der Zunge (23) mit den Rändern (24) die Auflage für den tragenden Bereich des Trageils (11) eines darunter eingehängten gleichartigen Schuhtragbügels bildet.
17. Schuhtragbügel nach Anspruch 16,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das die Zunge (23) zur Öffnung (25) in einen sich in den Schlitz (22) erstreckenden Rastvorsprung (27) aufweist.
18. Schuhtragbügel nach Anspruch 16 oder 17,  
dadurch **gekennzeichnet**,  
daß das die Ränder (24) der Öffnung (25) vorzugsweise unterhalb des Rastvorsprungs (27) der Zunge (23) einen sich in den Schlitz erstreckenden Rastvorsprung (28) aufweisen.

FIG. 1

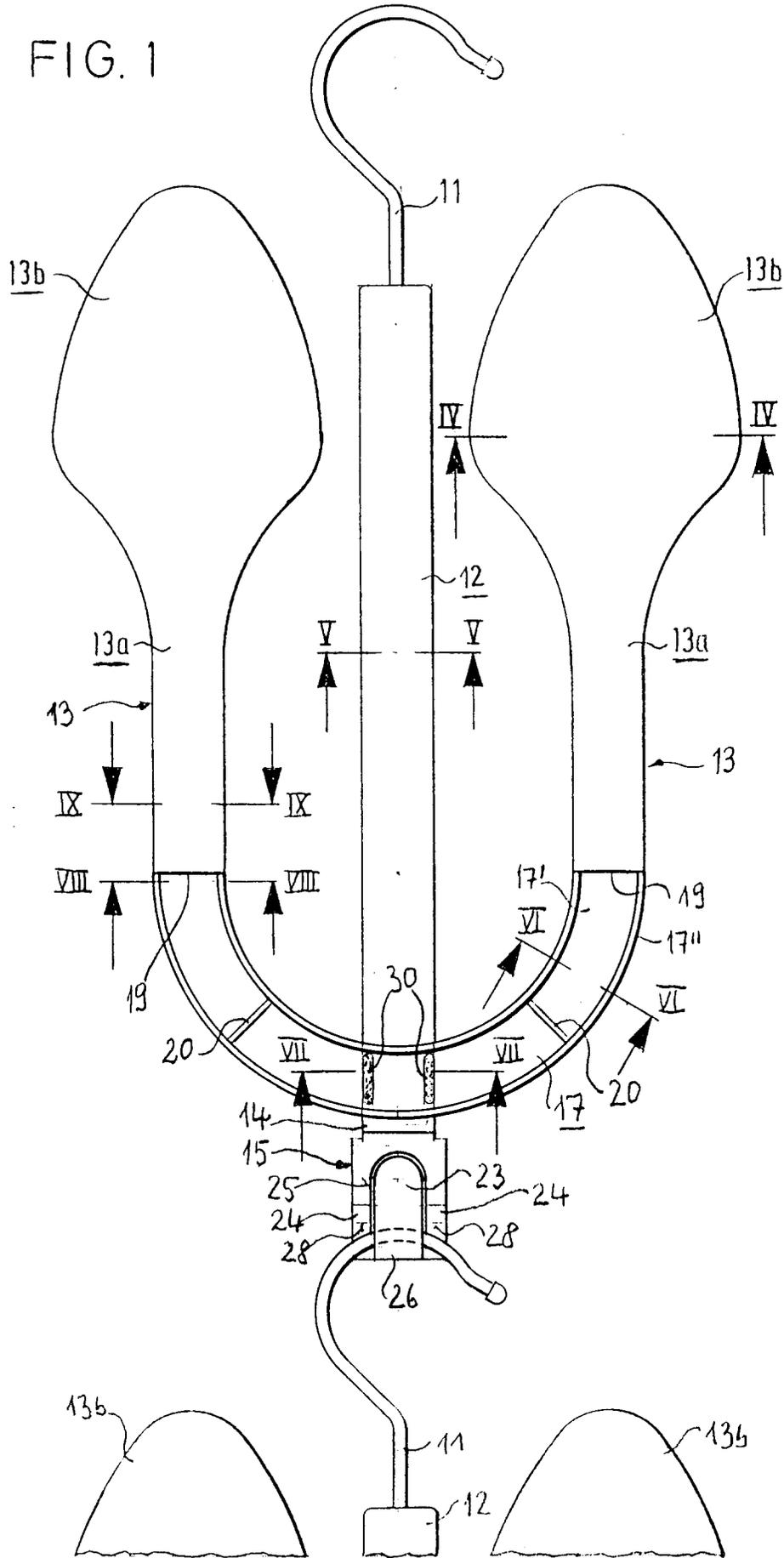




FIG. 3

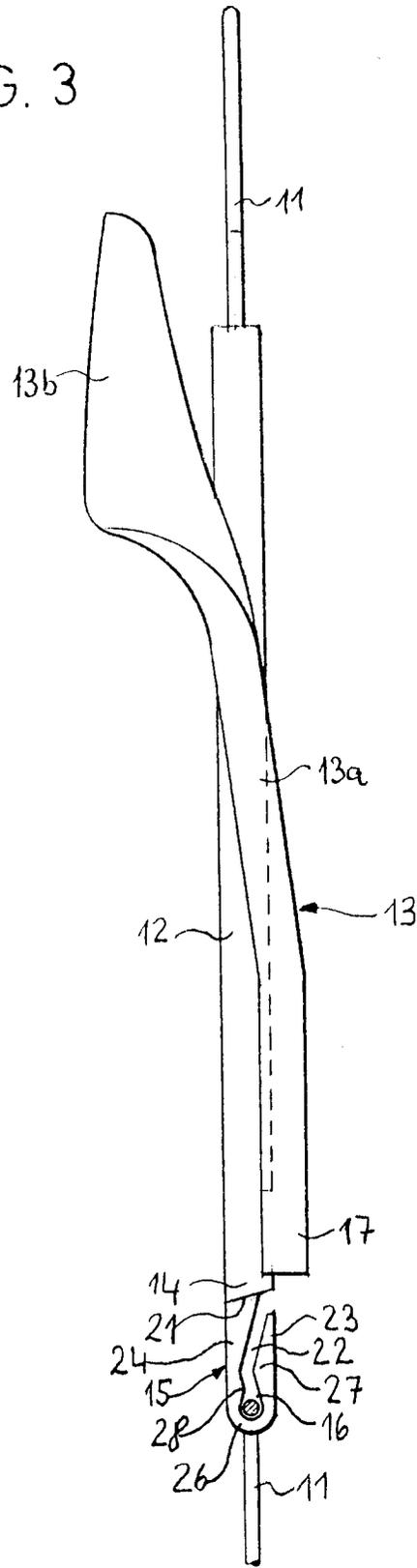


FIG. 4

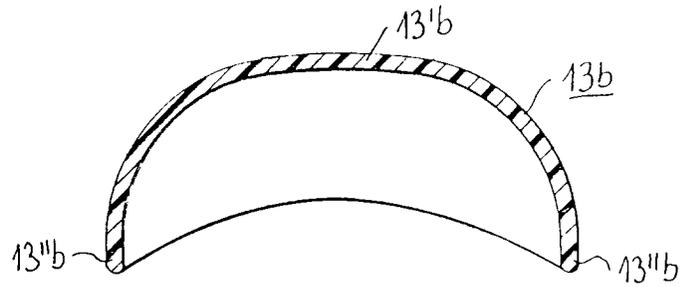


FIG. 5

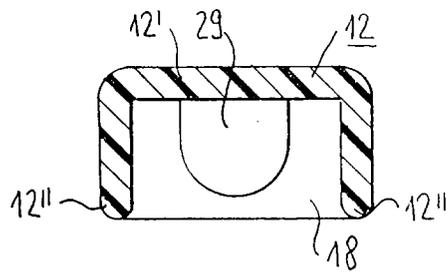


FIG. 6

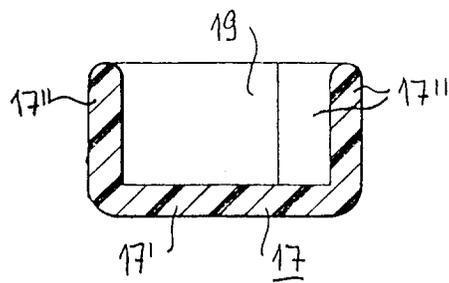


FIG. 7

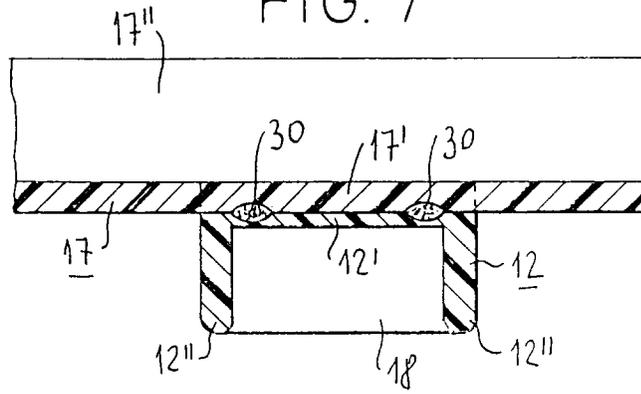


FIG. 8

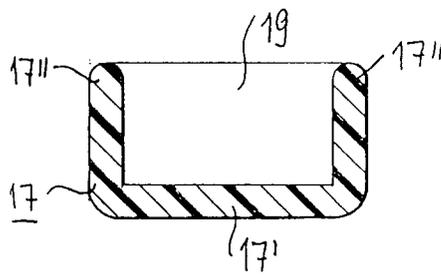
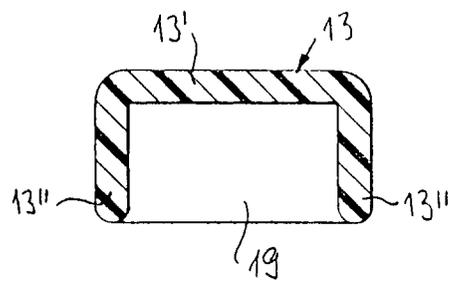


FIG. 9





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
P,X	DE-U-94 04 861 (CORONET-KUNSTSTOFFWERK GMBH) * das ganze Dokument * ---	1-12, 14-16	A47G25/00
P,X	DE-U-93 16 815 (CORONET KUNSTSTOFFWERK GMBH) * Seite 5, Zeile 11 - Seite 6, Zeile 4; Abbildung * ---	1-3, 12, 14-16	
D,Y	DE-U-92 15 592 (C & A MODE & CO) * Seite 4, Absatz 3 - Seite 5, letzter Absatz; Abbildungen * ---	1-6, 14, 15	
Y	GB-A-2 266 659 (JEVENS) * Seite 3, Zeile 18 - Seite 5, Zeile 21; Abbildungen * ---	1-6, 14, 15	
A	GB-A-2 248 771 (LOUW) ---		
A	GB-A-2 261 098 (PHINEAS PRODUCTS LIMITED) -----		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			A47G A47F A47J
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 5. April 1995	Prüfer Vistisen, L
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ..... & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	